

# Streik-Info

Donnerstag, 06. April 2006, 38. Streiktag  
www.uni-duesseldorf.de/verdiUKD

## Personalversammlung ruft Vorstand zum Handeln auf

**Mancher Professor wäre froh, wenn der Hörsaal bei seinen Vorlesungen so gut besucht wäre, wie die Personalversammlung. Fast 500 Beschäftigte machten ihrem Unmut Luft über die Blockade gegen einen Tarifvertrag.**

Der Vorsitzende des Personalrates, Martin Koerbel-Landwehr, ging u.a. auf aktuelle Pressemeldungen ein, die die Schuld an der Finanzmisere des Klinikums den Streikenden in die Schuhe schieben. Koerbel-Landwehr wies darauf hin, dass die Klinik schon seit einigen Jahren Verlust mache und daran seien die Streikenden ja wohl auch nicht schuld. Dem stimmte der Kaufmännische Direktor Grabiak zu. Professor Tarnow, Ärztlicher Direktor, ergänzte, die Finanzen würden durch den

Streik und einen Tarifabschluss nochmals verschlechtert. Als Folge müsse der Sanierungsplan überarbeitet werden.

Zur Sanierung der Finanzen machte die Versammlung umgehend Vorschläge:

- Befreiung aus dem Diktat des Finanzministers.
- Der Vorstand verhandelt und unterschreibt selbstständig einen Tarifvertrag.
- Die Klinikleitung hört auf ihre Mitarbeiter und bezieht deren Vorschläge in die Sanierung ein. Die Mitarbeiter wissen, wo ohne Entlassungen zu sparen ist.

Neben dem Austausch klarer Positionen wurde deutlich, dass die Beschäftigten ein Miteinander wünschen.

Warum, so die häufig gestellte Frage, steht die Klinikleitung nicht auf unserer Seite?

Warum informieren nur wir die Bevölkerung über den Streik?

Warum zieht die Klinikleitung Freitags nicht mit vor das

Finanzministerium?

Wo bleibt die Unterstützung beim Kampf um die Sicherung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen? Warum handelt unser Vorstand nicht wie die Klinikleitungen in Essen und Münster?

Diese geben sich nicht mehr mit wöchentlichen Berichten an die Ministerien zufrieden.



Die Vorstände aus Essen und Münster machen Druck auf Finanzminister Linssen und Sozialminister Laumann, damit diese endlich den Weg frei machen für Tarifverhandlungen.



Universitätsklinikum Düsseldorf  
Personalversammlung am 05.04.2006

Resolution  
zur Weiterleitung an den  
Finanzminister des Landes NRW,  
Herrn Helmut Linssen

Wir, die Beschäftigten des Universitätsklinikums Düsseldorf, fordern den Finanzminister des Landes Nordrhein-Westfalen, Herrn Helmut Linssen auf, die Blockade von Tarifverhandlungen zwischen den Vorständen der Universitäts-kliniken in NRW und den Gewerkschaften unverzüglich aufzuheben.

Der Brief des Vorstandes des Universitätsklinikums Düsseldorf vom 03.04.2006 an die Beschäftigten belegt, dass zur Beilegung des Konfliktes und zur Beendi-gung des Streiks unverzüglich Gespräche aufgenommen werden müssen. Nur dadurch kann weiterer finanzieller Schaden für die Universitätskliniken und da-mit eine Gefährdung der gesundheitlichen Versorgung der Bevölkerung unseres Landes vermieden werden.

Die Forderung nach einem Tarifvertrag für die Universitätskliniken in NRW mit einheitlichen Arbeits- und Vergütungsregelungen für alle Beschäftigten ist berechtigt. Dieser Tarifvertrag war uns bereits bei der Verselbstständigung des Universitätsklinikums als Anstalt des öffentlichen Rechts zugesagt worden. Stattdessen wurden in den letzten Jahren Beschäftigte mit längerer Arbeitszeit, Kürzung von Weihnachtsgeld und Streichung des Urlaubsgelds eingestellt. Wir lehnen diese Verschlechterungen ab und fordern den Erhalt der 38,5-Stundenwoche.

Der durch die Verweigerung von Tarifverhandlungen seit mehr als sieben Wochen andauernde Streik von Beschäftigten der Universitätskliniken in NRW hat zu hohen finanziellen Belastungen der Universitätskliniken geführt. Durch die Veränderungen in der Finanzierung der Krankenhäuser mit der Einführung der DRGs (Fallpauschalen) gibt es bereits erhebliche finanzielle Risiken für die Krankenhäuser. Hier wären enorme An-strengungen erforderlich, um die Kliniken an diese Anforderungen heranzufüh-ren und Veränderungen einzuleiten. Durch den unnötig langen Ar-beitskampf werden die notwendigen Schritte verzögert.

Vorstände und Gewerkschaften haben erklärt, dass sie zur unverzüglichen Auf-nahme von Tarifverhandlungen bereit sind. Allerdings werden die Vorstände durch die Entscheidung des Finanzministers daran gehindert.

Wir, die Beschäftigten des Universitätsklinikums Düsseldorf, fordern daher von dieser Personalversammlung den Finanzminister des Landes NRW, Herrn Helmut Linssen auf, dieses Verhandlungsverbot unverzüglich aufzuheben und dadurch eine Beendigung des Tarifkonfliktes zu ermöglichen.

Anmerkung:

Der Kaufmännische Direktor Grabiak erklärte, er wolle die Resolution nicht unterschreiben. Gleichzeitig betonte er ausdrücklich, dass auch der Vorstand Verhandlungen will.